

158/202 [1640 Dezember 24. vor]<sup>1</sup>

## Notizen von Beat II. Zurlauben über Anweisungen an seine Söhne Beat Jakob I. und Heinrich II. Zurlauben für deren Aufenthalte in Paris

**B** Der Verfasser<sup>2</sup> notiert in einem «memoriale» mehrere Ermahnungen und Aufträge.<sup>3</sup> Er hält einige Dinge fest, die es einzuhalten gilt: u.a. die Gottesfurcht «vor allen dingen»; dass man früh aus der Herberge geht und früh wieder dort zurück ist; dass man sich in der «ehrengesellschaft» freundlich, fröhlich und ehrerbietig verhält; die Mässigung bei Speise und Trank; dass man in Gesprächen besonnen ist und «niemand z'böst reden» soll; dass man den Mundgeruch bekämpfen soll.

Weiter kann der Adressat in Freiburg einen «passeport» nehmen, um die Anzahl Soldaten einzutragen. Ein Auftrag seiner<sup>4</sup> Reise ist es, zu sehen, ob der Bruder<sup>5</sup> seine Studien fortsetzen will. In diesem Zusammenhang soll er den alten Legaten besuchen und den Herrn Wartis<sup>6</sup> empfehlen – «der kan imme dan selbs syn vorhaben der studien entekhen».

Unterwegs soll wegen dem neuen Ambassador Caumartin<sup>7</sup> nachgefragt werden. Im Zusammenhang mit der Übergabe von Arras erwähnt der Verfasser seinen Bruder, den Hauptmann,<sup>8</sup> und die Spanier, die den Schweizer Kompanien das Verstossen gegen den «contenu» mit der «ligue haereditaire e alliance avec le roy d'Espagne» vorgeworfen haben und deshalb Wiedergutmachung fordern. Der Verfasser wünscht für sich ein Dutzend «handtkhräglin», drei Unte rhosen und einen samtenen schwarzen Rock («casaggen»).

Unter der der Überschrift «touchant mon frere»<sup>9</sup> werden folgende Punkte festgehalten: dass er dem Verfasser Geld ordern soll; dass wegen Méliands<sup>10</sup> «kargheitt» nichts für den Dienst des Königs auszurichten war; dass ihm, dem Bruder, wegen «dess unwäsens» bei der Eroberung von Arras mit eidgenössischer Hilfe berichtet werden soll, wobei die Ankunft des neuen Ambassadors die Wogen wohl glätten kann; dass im gleichen Zusammenhang in den Orten Missfallen wegen Transgressionen herrscht, man die Kompanie «wider uss Niderlandt inschränken» möchte und dass bei Ungehorsam die Obrigkeiten Strafen verhängen werden; dass er dem Schwiegersohn<sup>11</sup> und ihm, dem Verfasser, wegen dem Kristallgeschirr geschrieben hat,<sup>12</sup> weswegen «der meister» nach Innsbruck gegangen ist und anschliessend mit anderen Steinen neues Geschirr machen wird; dass er dem Wartis, wenn dieser in Paris ankommt, 30 Franken «guotmachen» soll.

Zuletzt notiert der Verfasser, dass ihm<sup>13</sup> beide Stipendien bewilligt worden sind, sofern sich niemand von Zug in den nächsten zwei Jahren um diese bewerben wird.

---

<sup>1</sup> Dokument ist ohne Datum, es wurde aufgrund von Zurlaubiana AH 182/98, das sich auf mehrere Inhalte des vorliegenden Dokuments bezieht, ermittelt. Möglicherweise wurde es am, bzw. vor dem 3. Dezember 1640 verfasst, Beat Jakob I. Zurlauben bezieht sich auf ein Schreiben seines Vaters von diesem Datum.

---

<sup>2</sup> Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

---

<sup>3</sup> Diese sind vermutlich für seine beiden Söhne Beat Jakob I. und Heinrich II. Zurlauben gedacht. Heinrich II. weilte 1637-1640 als Student und Fähnrich im Garderegiment (unter Heinrich I. Zurlauben) in Paris, vgl. Meier/Zurlaubiana 922. Beat Jakob II. befand sich Ende 1640, wohl im Auftrag seines Vaters Beat II. Zurlauben, ebenfalls in Paris, vgl. u.a. Zurlaubiana AH 114/4.

---

<sup>4</sup> Vermutlich Beat Jakob I. Zurlauben.

---

<sup>5</sup> Vermutlich Heinrich II. Zurlauben.

---

<sup>6</sup> Evtl. Michael Wartis.

---

<sup>7</sup> Jacques Le Fèvre de Caumartin, ab Januar 1641 französischer Ambassador bei den eidgenössischen Orten und Ende 1640 deswegen aus Frankreich abgereist, vgl. Zurlaubiana AH 65/82 und AH 182/98.

---

<sup>8</sup> Heinrich I. Zurlauben.

---

<sup>9</sup> Heinrich I. Zurlauben.

---

<sup>10</sup> Vermutlich Blaise Méliand.

---

<sup>11</sup> Vermutlich Karl Weissenbach, vgl. AH 65/82.

---

<sup>12</sup> Vgl. Zurlaubiana AH 65/82.

---

<sup>13</sup> Vermutlich Heinrich II. Zurlauben.

---

AH 158, Bl. 267-268.

---